

LEADER-Projektbeschreibung

Projekttitle:

Kooperationsprojekt **SpiritueLLer Tourismus**

Antragsteller:

Diözese Augsburg Fronhof 4, 86152 Augsburg
 Tel.: 0821 31466-0
 Email: ge.altbayern@bistum-augsburg.de
 Ansprechpartner: Dr. Thomas Wienhardt
 Projektteam: Dr. Thomas Wienhardt, Gudrun Fendt, Brigitte Roidl

Gesamtkosten:

Auf Basis Angebot vom 19.6.2020

Preis netto

Projektschritt 1: Konzeption (Laufzeit ca. 3 Monate) (Auftaktworkshop, Projektmanagement, Marke und Design, Kommunikationskonzept, Website/Webapplikation, Datenbeschaffung, Aufbau Kundendatenbank, Implementierung Öffentlichkeitsarbeit)	26.000 €
Projektschritt 2: Implementierung (Laufzeit ca. 6 Monate) (ÖA Lokaler Tourismus, Webseiten-Betreuung, Launch-Veranstaltung, Pressearbeit, Austausch mit Wirtschaft, Redaktionelle Bearbeitung von Inhalten, Patenschaften, Zwischenworkshop)	59.200 €
Projektschritt 3: Verfestigung (Laufzeit ca. 12 Monate) (ÖA Externer Tourismus, Webseite und Newsletter, Themenseiten, Einbindung Netzwerkpartner, Abschlussworkshop)	39.500 €
Gesamt brutto	130.700 €

Beteiligte LAGen:

LAG Altbayerisches Donaumoos e.V. (federführend)

LAG Altmühl-Donau e.V.

LAG Monheimer Alb e.V.

LAG Pfaffenhofen e.V.

Projektpartner:

Dekanat Neuburg-Schrobenhausen

Dekanat Pfaffenhofen

Bistum Eichstätt

Kurzdarstellung des Projekts:

Zwischen Wellheim und Schrobenhausen bzw. Pfaffenhofen gibt es viele versteckte und wenig bekannte Kapellen oder vergleichbare christlich geprägte, spirituelle Orte wie z.B. den Antoniberg bei Steperg oder auch die Wallfahrt in Maria Beinberg.

Es handelt sich dabei um Orte, die Geschichten erzählen, z.B.

- die Glaubensgeschichten der Menschen, die aus einem bestimmten Grund diese Kapelle erbaut haben,
- die Erfahrungen aus einer bestimmten Zeit, die sich mit den örtlichen Gegebenheiten verknüpfen,
- aber auch kunsthistorische Darstellungen, die die Menschen bewegten.

Eine zweite Schiene ist die aktuelle Bewegung im Feld „Spirituelle Tourismus“. Diese Orte können auf diese Weise für Menschen interessant werden, die andere Formen von Auszeiten in ihrem Leben nehmen wollen, die auf der Suche sind, die Orientierung brauchen, o.Ä.

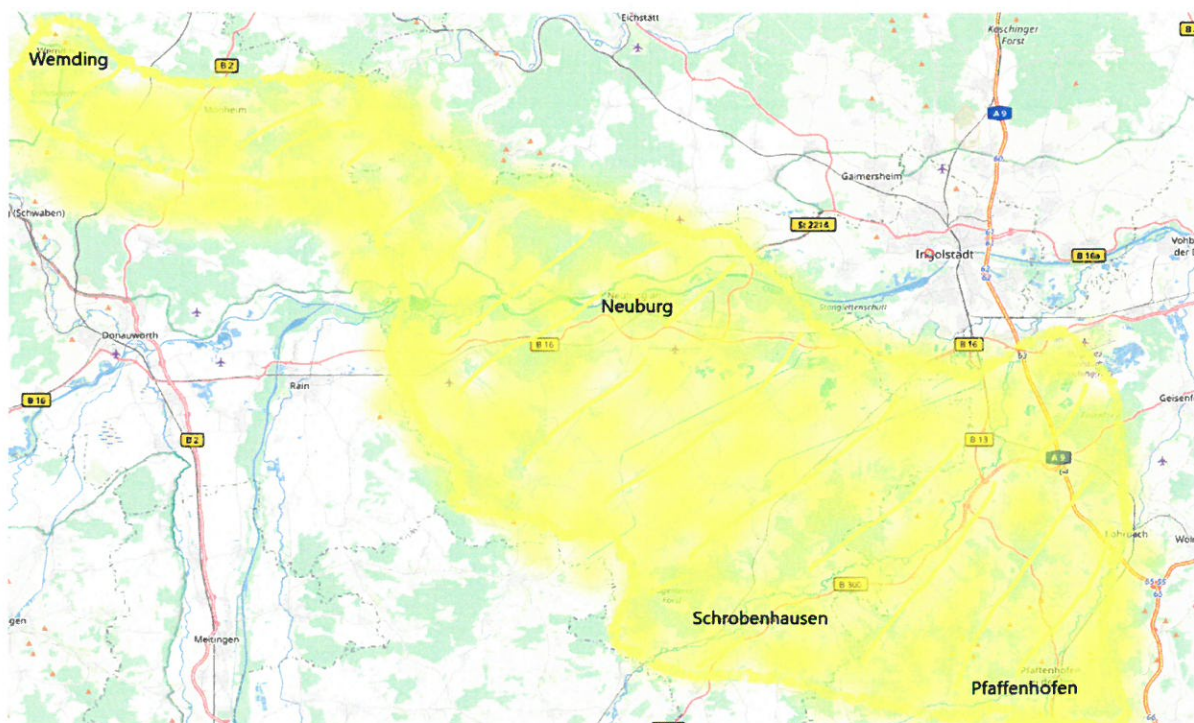
Die Idee ist, diese zwei Aspekte gezielt zu verbinden und in ein Konzept für spirituellen Tourismus einfließen zu lassen. Ähnlich wie es in Exerzitien geschieht, sollen die Menschen an diesen Orten angeleitet werden, mit ihrem Leben und mit Gott in Verbindung zu kommen.

So ergeben sich die folgenden Ziele:

- Die Menschen auf ihrer Suche nach Lebenssinn und Mehrwert unterstützen, und zu mehr Achtsamkeit anregen.
- Den Glauben in seiner Relevanz für das eigene Leben in existentiellen Fragen niederschwellig, alterstauglich, familiengerecht und erlebnisorientiert aufschlüsseln.
- Vorhandene Orte neu nutzen, um über den Glauben ins Gespräch zu kommen.
- Etablierung spiritueller Formen von Tourismus, z.B. um innere Einkehr zu ermöglichen.

Als Zielgruppe kommen demnach insbesondere die Menschen in den Blick, die aus dem Alltag heraustreten. Das sind einerseits Touristen, aber auch vor Ort Beheimatete (die ihre Region neu entdecken wollen) und andererseits auch Familien, die am Sonntagnachmittag einen kleinen Ausflug machen, oder Senioren, die eine Tagestour unternehmen oder andere – Menschen, die mit einer offenen Haltung an die Orte gelangen.

Standort:



Das Projektgebiet soll das in der Karte aufgeführte Gebiet umfassen. Betroffen sind also die Landkreise Donau-Ries, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen.

Projektbestandteile:

Geplant ist ein Bündel an Maßnahmen:

Erfassung relevanter Orte, v.a.

- Kapellen und Kirchen,
- Klöster und Wallfahrtsorte.

Entwicklung einer App (alternativ responsive Web-Site),

- mit deren Hilfe ein QR-Code an der Kapelle gescannt werden kann,
- und dann die Möglichkeit besteht, z.B.
 - die Glaubensgeschichte des Ortes zu hören,
 - die kunsthistorischen Aspekte wahrzunehmen,
 - dem Patron der Kapelle direkt zu „begegnen“,
 - an einem Geo-Cache teilzunehmen,
 - ein Quiz für Familien zu spielen,
 - einen spirituellen oder biblischen Impuls zu erhalten.

Begleitformate, z.B.:

- Anleitung zum oder Begleitung beim Pilgern (z.B. im Exerziten-Format) in digitaler Weise,
- Vermittlung von seelsorglichen und begleitenden Angeboten aus der unmittelbaren Umgebung,
- Möglichkeiten zur Einkehr und Übernachtung.

Ausbildung von Ehrenamtlichen zu

- Kirchenführern,
- Pilger-Begleitern.

Kommunikationskonzept, u.a.

- Kanäle,
- Website,
- Netzwerke,
- Printmedien,
- Tafeln mit QR-Code.

Ein **Projektmanagement** soll zur Umsetzung des Projekts beauftragt werden.

Projektziele:

LAG Altbayerisches Donaumoos

Entwicklungsziel: (4) Wir stärken gewachsene Gesellschaftsstrukturen und verbinden diese mit den Herausforderungen des demografischen Wandels

Handlungsziel: (4.4) Wir schaffen eine lebenswerte Heimat für Jung und Alt

Weitere Ziele:

Entwicklungsziel: (3) Wir erhöhen den Erlebniswert unserer Region für Bürger und Gäste durch Vernetzung, Ausbau und Qualifizierung bestehender Angebote.

Handlungsziel: (3.1) Wir steigern den Freizeitwert unserer Region durch die Einrichtung von neuen und Aufwertung von bestehenden Angeboten.

Handlungsziel: (3.2) Wir machen die Kultur und Natur unserer Heimat für ihre Bewohner erfahrbar und fördern so die regionale Identität.

LAG Altmühl-Donau

Entwicklungsziel (1) Attraktivität der Region steigern durch Vernetzung und Ausbau der Angebote im Bereich Kultur, Natur, Tourismus und Erholung; gleichzeitig Erhöhung der regionalen Wertschätzung und Wertschöpfung

Handlungsziel: (1) Gemeinsame überörtliche Darstellung und Vermarktung der vorhandenen Angebote aus den Bereichen Kultur, Natur, Tourismus und Erholung

Handlungsziel: (2) Gezielter Ausbau des vorhandenen Angebots aufgrund ganzheitlicher Betrachtung und Vollständigkeit

LAG Monheimer Alb-AltmühlJura

Entwicklungsziel: (2) Weiterentwicklung der Region und qualitative Steigerung der Angebote im Bereich Kultur und Tourismus

Handlungsziel: (2.2) Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung des Kulturellen Erbes von Mönchsdeggingen bis Pappenheim

Handlungsziel: (2.1) Umsetzen von Maßnahmen zur Stärkung von zielgruppengerechten Freizeit- und Tourismusangeboten

Weitere Ziele:

Entwicklungsziel: (3) Förderung und Erhalt der Lebensqualität im Zeichen des demographischen Wandels

Handlungsziel: (3.2) Förderung zum Erhalt und Attraktivitätssteigerung der Ortskerne durch u.a. Leerstands- und Flächenmanagement, Verkehrsberuhigung und attraktive Gestaltung

LAG Paffenhofen

Entwicklungsziel: (3) Förderung und Vernetzung von Tourismus, Freizeit, Regionalkultur

Handlungsziele: (3.2) Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote

(3.4) Förderung und Vernetzung der Regionalkultur

Zusatzziel:

Entwicklungsziel: (2) Miteinander demographischen Wandel gestalten – zusammenhalten und Heimat erhalten

Handlungsziel: (2.3) Förderung der Attraktivität der Orte und Innenentwicklung

Einzelziele:

Ziel: Etablierung spiritueller Formen von Tourismus

- Begegnung und mehr Lebensqualität für Jung und Alt
- Schaffung von Naturerlebnissen und spirituellen Erlebnissen
- Stärkung der regionalen Identität und regionaler Profilbildung
- Schaffung eines Netzwerkes spiritueller Plätze
- Förderung der interregionalen und interkommunalen Kooperation (Synergieeffekte)
- Förderung der interregionalen Vernetzung
- Steigerung der Attraktivität und des Freizeitwerts der Region
- Beitrag zur Stärkung der „Weichen Standortfaktoren“ unserer Region
- Schaffung attraktiver Naherholungsziele für alle Anwohner
- Förderung der Kommunikation zwischen verschiedenen demografischen Schichten
- Erfüllung des Querschnittsziel Wissenstransfer durch thematisch angelegte Informationstafeln zum Thema Kultur und Religion
- Allen demografischen Gruppen die Geschichte der Region vermitteln und Ihnen attraktive Treffpunkte bieten
- Förderung Wissenstransfer
- Die Menschen auf ihrer Suche nach Lebenssinn und Mehrwert unterstützen, und zu mehr Achtsamkeit anregen.
- Den Glauben in seiner Relevanz für das eigene Leben in existentiellen Fragen niederschwellig, alterstauglich, familiengerecht, erlebnisorientiert aufschlüsseln.
- Vorhandene Orte neu nutzen, um über den Glauben ins Gespräch zu kommen.
- Etablierung spiritueller Formen von Tourismus, z.B. um innere Einkehr zu ermöglichen.

Innovative Aspekte des Projekts:

Ein Projekt dieser Art gibt es in der Region Altbayerisches Donaumoos bzw. Altmühl-Donau, Pfaffenhofen oder Monheimer Alb bisher nicht. Vor allem der Ansatz der Vernetzung sowohl der Kommunen als auch der demografischen Schichten ist in dieser Form einzigartig.

Der Ansatz spirituellen Tourismus in die bestehenden touristischen Angebote der Region zu integrieren und damit vorhandene Standorte aufzuwerten, ist in dieser Form ebenfalls neu. Über kommunale Grenzen hinweg soll ein gemeinsames Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet werden, was dazu führen soll, dass neben der eigenen Kommune auch andere Kommunen Bezugspunkte werden sollen.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Die Standorte sollen in ihrer Naturnähe wertgeschätzt und erhalten werden. D.h., die Orte sollen dazu beitragen, dass die Natur in der unmittelbaren Umgebung naturnah bleibt. Das Projekt trägt zur Entschleunigung unserer Gesellschaft bei, es lädt also dazu ein, sich zu Fuß oder in ähnlicher Form auf den Weg zu machen, um so einen inneren Weg zu gehen. Dazu gehört auch der bewusste Umgang mit der Schöpfung und das bewusste Wahrnehmen der Natur mit all seinen Besonderheiten. Außerdem setzt es auf Regionalität, d.h. dass auch die unmittelbare Region als Erlebnis-Ort aufgewertet wird.

Bezug des Projekts zum Thema „Tourismus, Kultur, Heimat“:

Das Thema Tourismus, Kultur, Heimat ist das Hauptaugenmerk des Projektes. Die Zuordnung zu den Entwicklungs- und Handlungszielen der einzelnen LAGen s.o.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Auch das Thema Demografie und Soziales spielt eine Rolle. Die Zuordnung zu den Entwicklungs- und Handlungszielen der einzelnen LAGen s.o.

Bedeutung des Projekts für die LAG-Gebiete:

Mit der Aufwertung bestehender Standorte und der Vernetzung der zuordenbaren geschichtlichen und kulturellen Inhalte unter der Einbeziehung klassischer und moderner Informationstechniken wird das bestehende Angebot aufgewertet und zugleich ein neues Angebot als Netzwerk spiritueller Orte geschaffen. Durch die Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen, die in der Region präsenten kirchlichen Vertreter, die Einbindung kulturschaffender Vereine und der Kreisheimatpfleger wird vorhandenes Wissen gesammelt, aufgewertet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit innerhalb der beteiligten Organisationen und zwischen den beteiligten LAGen fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Das Angebot deckt ein breites Feld an Bedürfnissen und Interessen ab. Es ist sowohl für den Einzelbesucher mit hohem spirituellem Anspruch ebenso interessant, wie für touristische Besucher der Region, die mit Kurzausflügen die Natur der Region erleben wollen und dabei zusätzliche Informationen zu Kultur, Geschichte und Religion erfahren. Aber auch für unterschiedliche demografische Gruppen, wie Senioren, Schulklassen, Vereine etc. kann das Angebot z.B. für Kurz- oder Tagesausflüge dienen.

Die einzelnen Standorte werden neu entdeckt oder behalten ihre lokale Bedeutung, gewinnen jedoch durch die Vernetzung und erlangen so auch eine regionale und sogar überregionale Bedeutung. Das Konzept des spirituellen Tourismus bietet für alle Bürger und Besucher interessante Begegnungsmöglichkeiten, die die eigene Lebensqualität fördern, zum gegenseitigen Austausch einladen oder auch eine willkommene Raststätte bei Freizeitwanderungen genutzt werden können.

Die LAG-Gebiete gewinnen an Attraktivität was weiche Standortfaktoren angeht und bekommen durch das Konzept ein neues Alleinstellungsmerkmal.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

In die Planung des Projektes sind verschiedene Gruppen und Bürger eingebunden.

Die fachliche Begleitung durch die Uni Eichstätt, Kreisheimatpfleger, etc. sorgt für einen hohen Standard, der über den reinen Freizeitwert hinausgeht.

Auch in die Planung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen sowie der Öffentlichkeitsarbeit sollen die Bürger und Gruppierungen stark eingebunden werden.

Vernetzung des Projekts in der Region/ ggf. überregionale Vernetzung:

Die interkommunale Vernetzung ist ein wichtiges Ziel des Projektes. Somit ist eine regionale Vernetzung sichergestellt.

Die spirituellen Standorte können Wander- und Radwege bzw. Straßen verbinden. Insbesondere durch eine App (alternativ durch eine responsive Website/Webapplikation) wird digital ein „Netz“ spiritueller Orte über die betrachtete Region gelegt. Nicht nur die Orte an sich, sondern auch die Kommunen, beteiligten Pfarreien, Gruppierungen und Bürger sollen so besser vernetzt und zusammengebracht werden. Synergien können ggf. generiert werden.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Nachhaltigkeit der des Konzeptes eines spirituellen Tourismus soll durch eine Kooperation von Pfarreien, kommunalen Körperschaften und interessierten Bürgern sichergestellt werden. Hierbei werden auch die Pilgerstellen der Diözesen von Augsburg und Eichstätt mit eingebunden, die das Projekt langfristig begleiten sollen.

Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Dieses Projekt trägt maßgeblich zum Querschnittsziel Wissenstransfer der LAG Altbayerisches Donaumoos bei, zum Beispiel durch den regionalen Wissensaustausch und die daraus entstehenden Synergien. Durch Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit kann das Wissen über die Region, seine Kultur, Geschichte und die Natur multipliziert werden.

26.7.2020

Datum

+ Dr. Petra Meiv

Unterschrift Projektträger

Bischof von Augsburg